I.N. 138729

an Karl Nestroy

Geehrter Herr Nestroy!

Doppelt schwer wird es mir
meine Entschuldigung vorzubringen
da ich leider, das Vergnügen nicht
habe, Sie persönlich zu kennen
ich hoffe aber daß mir der
glückliche Zufall nicht für immer
entzogen bleiben wird;
und dann will ich meinen
Dank mündlich vorbringen
für die liebenswürdige
Bereitwilligkeit mit der
Sie unbekannter Weise meinen
Wunsch erfüllten.
Beiliegend folgt daß große
Bild Ihres unvergeßlichen Vaters.
Wo ist daß Zweite? werden
Sie sich fragen, daß ist
eben daß Unangenehme, daß
ich nicht persönlich Sie um
Vergebung bitten kann.
Mein Dienstbote nahm daß Bild
als ich ihm von Ihrer
Bereitwilligkeit erzählte
und gab es mir's nicht wieder;

so entzückt ist er davon
daß er sich nicht trennen
will; er sagte mir Ihr Herr
Verleger wird darüber nicht
böse sein, ist er doch ein Jugend-
freund von mir, wir haben zusammen
studiert; vielleicht meint er
einen Bruder oder nahen Verwandten
von Ihnen.
Um den Schaden nur halbwegs
gut zu machen, bin ich gerne
bereit, Ihnen ein ähnliches
Bild von meinem Album
zu senden, welches ich zu dem
Zwecke mitsende, und um
dessen gelegentliche Zurückgabe
bitte
Indem ich unzähligemale um
Vergebung bitte und aber
so oft tausendmal danke

zeichne ich mich

Hochachtungsvoll

Amalie Künzler

Wien am 10 Jänner 1864

WIENER STADTBIBLI